



(27. Fortsetzung)

Sassenburg antwortete nicht, er war einige Schritte zurückgewichen, und der unheimliche Ausdruck in seinen Augen machte dem des Grauen Platz. Unterwurde starrte es auf die Stelle, als habe er seinen Jugendfreund dort liegen, mit der Augen zu, Herz, und dann glich die Hände aus seiner Hand zur Erde.

Die schwere Seite bedurfte Endlich fragte Sassenburg mit halberstarrter Stimme: „Warum haben Sie mir das nicht gleich gesagt?“

„Das glaubte ja. Sie wußten es. Sie haben die Stätte noch eine bedeutende Bedeutung für mich. Ich bin oft hier gewesen, heut sah ich, um Abschied zu nehmen. Mein Vater war Ihr Jugendfreund, der liebste, was Sie mir sagten, da werden auch Sie ihm hier eine Traube gönnen — leben Sie wohl, Prinz Sassenburg!“

Der Prinz war allein, er stand noch immer an seinem Platze, und noch immer lag das Graue in seinen Augen.

„Was das deine Stimme, Joachim, die mich mache?“ — murmelte er. Hier also dachte sein armer Freund die erschöppte Kugel gefunden!

Sassenburg schritt langsam zu dem Tisch, und seine Augen blickten sich förmlich in das dunkle, derwitzte Gesicht.

Lange hatte er so gestanden, jetzt wandte er sich ab, und ein bald bittet, daß's verständliches Wiederholen nutzte um keine Lippen.

Ein zweiter Jagdunfall hier im Jädel? sprach er leise vor sich hin, wie zur Antwort auf eine geheime Gewissensfrage. „Das glaubt keiner.“ Ich will euch nicht als Feind gelten, ich will einer Raubau und Flüchtling nicht — es wird ja wohl noch andere Wege geben!“

Er nahm seine Blöße vom Boden auf, und mit einer jähren Bewegung, als gäbe es einer Verbindung zu entkommen, schwieberte er sie weit von sich, in die schaudernde Raan. Einige Schritte lang blieb die Blöße noch oben, vom Strudel der Wellen erfaßt und getragen, dann sank sie unter.

In Raandal gab es in den nächsten Tagen zwei Begegnungen, die in dem kleinen Ort, wo sie selten etwas Ungewöhnliches gehabt, zu Ereignissen wurden.

Zunächst gab Altheim Aulah zur Verwunderung Freibert von Höhnefels war in Begleitung seiner Tochter ganz plötzlich abgereist, eine wichtige, politische Nachricht riet ihn zu rück. Das war allerdings leicht, erklärte der der Stellung des Ministers; aber um so mehr bestrebt, es, daß Prinz Joachim in Abseiten unruhig sind seine Gäste nicht begleitet, wie es längst befürchtet war.

Die Freude vom „Zeadler“ behauptete doch mit aller Bestimmtheit, der Prinz sei verlobt mit Baroness Höhnefels — warum lieb er denn jetzt die Braut und den läufigen Schwager vater allein reisen? Sie hatten mehr einmal den „Zeadler“ zur Rückreise benutzt, der doch im Jädel bereit lag, sondern waren zu Wagen über die Berge gefahren, nach der Küste, und hatten sich dort auf dem Schnell-dampfer eingeschifft. Das wurde überall mit Kopfschütteln und allerlei Vermutungen aufgenommen.

Die zweite Begegnung ging die Raandaler näher ein, denn sie betraten Bäuerin und dessen Tochter. Die Verlobung der letzten war gelöst worden, und das war unverhohlt dort im Lande, wo den feierlichen Vertrag immer unvergessen die Hochzeit folgte.

Die allgemeine Entrüstung richtete sich gegen Bernhard Höhnefels, der freudig nahm das was hörte, denn er hatte Edithen noch nicht wieder verlassen.

Seine bevorstehende Abreise und die Anordnungen für seinen Besitz

der doch hier zurückblieb, nahmen ihn ebenfalls in Anspruch. Er wollte zunächst nach Süden, wo er stand, denn die „Arena“ lag noch dort im Hafen und wartete ihrer weiteren Verwendung.

Christine Kunz erfuhr nun auch, daß sie nicht mit dem „Zeadler“, sondern mit der „Arena“ und seinem Herrn die Heimreise machen werde.

Die beiden norwegischen Matrosen sollten während der Überfahrt noch ihren Dienst tun und dann mit dem nächsten Dampfer in die Heimat zurückkehren.

Es war in den Morgenstunden eines trüben, schon herbstlich tauben Tages am Landungsplatz stand Harald Thorolf mit dem Steuermann, der jetzt seinen Posten auf dem „Zeadler“ eingenommen, und den er von Thorolf überreicht, und dann er von Thorolf wieder gut fand.

Die beiden norwegischen Matrosen



Roman von E. Werner

wirkt noch monatelang, arbeiten müssen, ehe du Kapitän wirst, nun ist arbeite — für dich und mich!“

„Für dich!“ wiederholte er, und sein Ton so finstres Gehäss leuchtete auf wie von einem Sonnenstrahl beleuchtet. „Ob ich arbeiten werde! Zeit schaffe ich alles!“

Hildur entzog ihm mit sanfter Gewalt ihre Hände, die er noch immer festhielt.

„Und nun geh! Du darfst den Dampfer nicht verläumen.“

„Und du?“ fragte er sorgend und bittend.

„Ich möchte noch eine Stunde allein sein. Ich weiß, Harald — auf Wiedersehen!“

Er wäre gern noch geblieben, aber er fügte sich gehorsam, und das hellglänzende Leuchten war noch immer in seinen Augen, als er sich zum Gehen wendete.

Auf Wiedersehen!

Hildur war allein, sie wußte, wann sie hier blieb, trotz des schneidenden Windes. Der Straßenbeobachter, von dem sie eben zurückkam, war ja nur vierzig. Wie er dann später angefangen hatte zu jagen und zu spuren und nichts mitgemacht hatte von dem Lufthafen seiner Kameraden, nahm er einen Bormann, um diesen Platz aufzuführen, von dem man den ganzen eingeschlossenen Hafen überblickt. Das war gestern.

Der Bormann hatte die Radritter von der Verlobung Hildurs gesprochen und hatte mit einem Schlag alles vernichtet und zu Boden geworfen, was bisher der Inhalt seines Lebens gewesen war. Er fragte jetzt nichts mehr nach dem Kapitänsernennung, nach der Zukunft, nach dem ganzen Leben überhaupt, das Recht war, ja noch nicht gefunden worden.

Der September hatte im Anfang nur sommerliche milde Tage gebracht, aber plötzlich war die Witterung umgeschlagen, und die ganze Umgebung brachte ihnen einen beruhigenden Gewand.

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst, falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Nord, und im Süden, in der Abklühlung nach dem Meer hin, lagerte schwerer Gewölk. Die frühere, sonnige Schönheit der Landschaft war wie aufgelöst,

falt und farblos lag Raandal vor langer Matte, und dünn und drohend strichen die Wellen aus der Fülle empor. Die Wellen kamen und zogen, sie schwammen bis zu den Steinen herauf und zerrißten dann vor den Füßen des Mädchens, das so einsam dort stand — auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen!

Der Himmel war grau und füllte, ein klarer, eisiger Wind verzehrte den

Farmer!**Farmer!**

Sonnige gespannen Fahrstühle in Blüggen, Binder, Eagen, Sango u. Galtmores. Agenten für die G. A. Co. George White Deichmann.

Wir verkaufen auch Automobile und haben einen mit allen Komforten verzierten Wagenkasten angefertigt.

Verlässliche Sorten Baumwolle, Kreuzförmige Webereiglocken und ähnliche Tüllwaren. „Old Homeguard“ Welt führt nicht. Wir kaufen mit Sicherheit und Vertrauen. Haben auch immer Farben im höchsten Drittel zu verkaufen. Farmer von Auto Sale und Importexport kann es uns und Sie werden sehr bedienen.

Farmers Dealer, Ltd.

Bush Lake

Saskatchewan

Der amerikanische Handel miede auf die Entdeckungsfahrt auf dem Motor zu müssen wünschte. Er ist, möglicherweise „Dertulus“ im August 1912 auf und Schiff fuhr einen Monat später ab.

Die bis zum Jahre 1914 keine Nachricht von den Expeditionen einliefen, so fand die russische Regierung im März 1914 das Schiff „Keltius“ aus, um nach den Vermissten zu forschen. Das Schiff lag lange im Hafen fest und kehrte nach achtzig Monaten“ nach Kasanien zurück. Es brachte keine Rinde von den Expeditionen. Der Konsul war derzeit nicht mehr am Platze.

Fallschäumer erhält fünf Jahre

Haftstrafe

Montreal, 18. September. — Der Fallschäumer John Smith, Canadian wurde heute vom hohen Gericht zu fünf Jahren Justizstrafe verurteilt.

Streikende erhält zehn Jahre

Haftstrafe

Montreal, 18. September. — Der Fallschäumer John Smith, Canadian wurde heute vom hohen Gericht zu fünf Jahren Justizstrafe verurteilt.

Bauernmangel von erster Bedeutung für die Zeitungsleute

Fort Frances, Ont., 5. September. — Angeklagt des beorganisierenden Papiermangels und des sehr hohen steigenden Papierpreises ist Präsident E. W. Buddus von der Fort Frances pulp and paper Company“ vor die Zeitungsberatung des westlichen Canadas zu einer Konferenz in „International Falls“, Minn., eingetragen.

Die Diskussion dauerte mehr als zwei Tage. Jeder Spitznamen, wie die Verhältnisse befürworten und die Erwartung, unter welcher die Zeitungsleute gegenwärtig arbeiten, beweisen wurde, wurde fortwährend aufgezeigt.

Als Grund für den Papiermangel wird Herr Buddus an, daß die Arbeitskräfte in den Mühlen knapp, und die

Zölle hoch seien. Dazu kommt, daß die Abonnenten sich in den amerikanischen täglichen Zeitungen wesentlich vermehrt hätten und der Bedarf an Papier sich dadurch gezeigt habe. Zudem kanadische wie amerikanische Zeitungsausgeber verlangen bei weitem mehr Papier als jemals kontrakt angegeben.

Es sei, so sagt Herr Buddus, dringend notwendig, mehr Druckmaschinen zu übernehmen; die wöchentlichen Zeitungen seien bei weitem zu groß. Recht den aufgenommenen Abonnenten würde dabei Vorfahrt geboten. Die Umstände würden die Zeitungsleute zwingen, die Zeitungen darin zu ändern, wenn anders sie im Stande sein würden, ihr Geschäft so zu halten und nicht an einem Defizit zugrunde zu gehen.

Die Zeitungsleute stimmen alle darin überein, daß die Lage sehr ernst sei, und daß Schritte unternommen werden müssten, den idiosyncratischen Bedürfnissen zu begegnen. Der Abonnementspreis kostet aller Zeitungen zu niedrig. Beispiele wurden angeführt, die beweisen, daß einige amerikanische Zeitungen 7 bis 9 Dollar für dieselbe Art von Zeitung forderten, welche Abonnenten im westlichen Canada für drei Dollar und weniger einkaufen.

Die zahlreichen Steigerungen der Abonnementspreise amerikanischer Zeitungen in letzter Zeit beweisen, daß die täglichen Zeitungen der Vereinigten Staaten sich des Amerika und Japan sein.



Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Die kleinen Säckchen

haben sehr bald

die großen Säckchen

ersetzt.

Unsere neue, reich illustrierte
Preisliste
in deutscher Sprache erscheint in nächsten Tagen

BERGL & KUSCH
Deutsches Postbestellhaus
Regina, Sask.
Werte Herren! Senden Sie mir eine
Ihrer Preisliste.

Name: _____
Post Office: _____
Provins: _____

Um unseren Kunden das Bestellen per Post zu erleichtern und ihnen im Auswählen der Waren behilflich zu sein, haben wir wieder eine vollständige Preisliste der notwendigsten und am meisten gebrauchten Artikel herausgegeben. Wir ersuchen unsere werten Kunden, von derselben einen ausgiebigen Gebrauch zu machen und bei einem deutschen Postbestellhaus zu bestellen. Unsere Waren sind die besten, die man bekommen kann, und in Qualität nicht zu übertreffen. Unsere Preise sind mäßig, unsere Bedienung prompt. Schreiben Sie noch hente um eine Preisliste. Dieselbe wird Ihnen kostenfrei zugesandt werden. Benutzen Sie nebenstehenden Kupon.

BERGL & KUSCH, The Maple Leaf Store
Regina, Saskatchewan

Kertifikat über Ihre Naturalisation in Ihre Briefkäthe, um sich irgend jemanden gegenüber auszuweisen zu können. Schurz- oder Lautsprecher haben Sie auf keinen Fall nötig und es ist auch nicht erforderlich, sich erst einen Platz auszuholen zu lassen.

Schreiber anderer Zuschrift aus Salter. — Ihre bezüglich des Erfolges eines Gesetzes zur Verhinderung der Weiterverbreitung von Wissenshaften ist gut, aber so ohne weiteres sind diese Gesetzesmaßnahmen nicht durchführbar. Die Minister, die das Kabinett oder die Abteilung der Provins bilden, können ein dementsprechendes Gesetz nicht erlassen. Es bedarf hierzu der Einberufung der Legislative und diese wird nicht vor dem kommenden Februar zusammentreten. Sprechen Sie wegen der Sache mit dem Legislativabgeordneten Ihres Distrikts, er kann die Anstrengungen so im nächsten Jahre in der Legislative zur Sprache bringen.

Gefete sollte man abreisen:

Go. Secrat. Minis., No. 4, G. 6.
7th Batt., B. C. R.

Berichten Sie nicht. Über

nächste Sendung nach der zweiten

etwas Sam. Auf hinzusagen.

Die die Schachtel, 7th \$1.25

Heckall zu haben, darauf anzuahmen,

genau wie in Manitoba, für Ihren

Stoff von außerhalb der Provins kommen zu lassen. Das wird verboten nur den Verkauf von Altböhl in der Provins, nicht aber die Einfuhr derselben. Also wird Manitoba von Ontario und Ontario von Manitoba eingeschränkt. Warum, kommt

zu tun.

ZAM-BUK

Ontario ist trocken

Trie — Am Sonnabend letzter Woche, die auch die Provins Ontario trocken, sind die Bewohner der Provins etwas Sam. Auf hinzusagen. Die die Schachtel, 7th \$1.25

Heckall zu haben, darauf anzuahmen,

genau wie in Manitoba, für Ihren

Stoff von außerhalb der Provins kommen zu lassen. Das wird verboten nur den Verkauf von Altböhl in der Provins, nicht aber die Einfuhr derselben. Also wird Manitoba von Ontario und Ontario von Manitoba eingeschränkt. Warum, kommt

zu tun.

Mörder attackiert

Tria — Nach den Berichten, welche hier von Invalitor Vo Nauze von der berittenen Polizei entlaufen, sind die Mörder der beiden italienischen Briefträger neu aufgetreten, um die Forderungen der Straßenbahnmagistri, die in den Streik getreten sind, nicht erfüllt werden sollten.

Nicholas Kologeropoulos, einer der bekanntesten Rechtsanwälte Griechenlands hat die Neubildung des griechischen Kabinetts übernommen. Der neue Premier ist dem früheren Premier Venizelos freundlich gefallen, jedoch er fein Anhänger der von diesem vertretenen Politik.

Ein offizieller belgischer Bericht befragt, daß belgische Truppen den deutlichen Hafen Tabora in Ostafrika besetzt haben.

Leute Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1)

In Christania ist ein Christianisches ordentliches Schiff eingetroffen, dessen Schiffsörper ganz aus Beton hergestellt ist. Nur die Außenwand des Schiffsorpers sollen aus Eisen bestehen. Es ist dies das erste aus Stein hergestellte Schiff, welches jemals von Stapel gehoben worden ist, und es wird benutzt, daß es dauerhafter und sicher ist als irgend ein anderes Schiff.

Zwei britische Brigadegenerale, General Alexander Hugh Clifford und General Marcus Wallcott, sind wieder aus der neuen britischen Regierung berufen, um die neueren Verhältnisse herzulegen, an der Frontfront gefallen.

General Sir Douglas Haig, der neue britische Hauptmann, ist unter dem Verdacht, daß er vom Volumenmangel betroffen war, verhaftet worden. Die Verhaftung bedroht den Sturz des ganzen Kabinetts. Alle angekündigte Amtshandlung fallen in die Angelegenheit zurück.

Eine Neuerwerbungssperre in Höhe von \$1.250.000 für den amerikanischen Staat Minnesota durch den Tag des bekannten Eisenbahnkönigs James J. Hill zugestimmt. Der Stil, der auf allein im Staate Minnesota befindet, soll \$40.000,00 betragen.

Das Landwirtschaftswunder "Land Explorante" genannt, welches auf der Plantation Farm in Greensboro, North Carolina wurde und in ihrem ersten Jahre nicht weniger als 315 Hektar gelegt hat, ist eingegangen. Das Land hat auf jeder Ausstellung auf der es gezeigt wurde, einen Preis errungen.

Die deutsche Militärbehörde soll 12.000 Soldaten im Alter von 16 bis 25 Jahren aus China deportiert haben. In dem Autowerner Distrikt soll die Deportation ebenfalls vorgenommen worden sein.

Die Central News hat Kenntnis davon erhalten, daß der bulgarische Minister des Innern, Christo Popow, entthront wurde, um sich der Anklage anzuhören.

Die Erdöltelegraph Co. will während des Krieges zum Samstag vor allen Tagen abends Nachrichten in Europa fertigzufinden und aufzunehmen, die wegen der Fleißknappheit in Europa nicht mehr werden können. 37 Männer sollen verhaftet und zwei Polizisten durch Stromwirke verletzt worden.

Berichterstattung von Somme-Schlachtfeld

Die Mercantile Center Co. hat die meiste Hälfte des Damal Edmann Blaues bezogen und wird in den nächsten Tagen an die verschiedenen Abteilungen ein allgemeines Berechtigungschein ausstellen.

Die Geschäftseröffnung findet am Sonntag den 22. September statt. Man braucht die Anzeige auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Lottierung

Auf die durch ein Brandunglück in der geretteten Familie Berger in Brno, Sask., sind infolge des Brandes in vorheriger Ausgabe zum ersten Male gedruckte Ausweise ausgewiesen, welche die Spender eingetragen.

Herr E. E. Emanuelli \$3.00
Herr Hans Schmidauer 1.00
Herr Josef Döschner 25c
Herr Peter Molter 1.00
Herr Wilms 1.00
Herr Stiermer 1.00
Ungenannt 1.00
Herr A. Ritter 1.00
Herr A. Seidel 25c
Herr L. Zorn 1.00
Herr G. Weiszbratt 25c
Ungenannt 25c
Herr Paul Weiszbratt 25c

Summe: \$14.50

Tragen Sie den Ausweis auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Briefstücken

R. P., Vancouver, Alta. — Seinen

Sein mit der Farmers Co-operative Lumber Co., Vancouver, B.C., in

Verbindung.

A. A., Ponoka, Alta. — Dime im

Beitrag der Bürgerpapiere zu ihm, werden Sie unter den umstehenden Umständen nicht nach den Vereinigten

Staaten auswandern können, es sei denn, daß Sie eine schwedische Er-

laubnis hierzu erlangen. Seien Sie sich mit der Zimmern Wohnung am nächsten gelegenen Station der A. A. M. Police in Verbindung. Wir

begleiten jedoch dort, daß Sie einen Erlaubnischein erhalten werden.

J. A. T., Coronation, Alta. — Wenn Sie im Besitz Ihrer Bürgerpapiere sind, können Sie zuerst nach den Vereinigten Staaten reisen, ohne befürchten zu müssen, daß Ihnen in

durch welche Schmiede sie in den

Beig gelegt werden. Dagen Sie das

Vier Personen verbran

Detroit, Mich. — Bei einem Feuer, welches im Radfahrzeugbau der Heilsarmee ausbrach, kamen vier Personen ihren Tod in den Händen.

Bei Ausbruch des Feuers brannten sich 75 Personen in dem Gebäude.

Der Materialschaden war gering.

Schiff durch Feuer zerstört

Watfield, Oregon. — Am Donnerstag Abend wurde die Damone Kongreß der Pacific Coast Companie durch ein Feuer, welches auf dem Schiff ausbrach, vollständig zerstört. Die Passagiere und Mannschaften konnten gerettet werden.

Ontario ist trocken

Trie — Am Sonnabend letzter Woche, die auch die Provins Ontario trocken, sind die Bewohner der Provins etwas Sam. Auf hinzusagen.

Die die Schachtel, 7th \$1.25

Heckall zu haben, darauf anzuahmen,

genau wie in Manitoba, für Ihren

Stoff von außerhalb der Provins kommen zu lassen. Das wird verboten nur den Verkauf von Altböhl in der Provins, nicht aber die Einfuhr derselben. Also wird Manitoba von Ontario und Ontario von Manitoba eingeschränkt. Warum, kommt

zu tun.

Wieder angetan

Regina, Sask. — Am Sonnabend

abend wurde die Provins Ontario

von der berittenen Polizei entlaufen.

Die Mörder der beiden italienischen

Briefträger sind wieder aufgetreten,

um die Forderungen der Straßen-

bahnmagistri, die in den Streik ge-

treten sind, nicht erfüllt werden soll-

ten.

WHAT SOLDIERS WANT

Hauptmann Brooks der 4. Comp., 7. Batt., schreibt von der

Front und sagt:

Meine Freunde werden jedem,

der ihnen sagt, daß sie sehr

es wünscht viel verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

sofern sie nicht verlangt gegen-

den Feind, wenn sie kämpfen,

James Richardson & Sons, Limited Getreide-Händler

Westliche Offices: Winnipeg, Calgary, Saskatoon

Spezialisten in Handhabung von Getreien. Schreiben, telexieren oder telefonieren Sie an unsere nähe Office wegen Preisen oder sonstiger Informationen.

Befinden Sie Ihre Waggons mit der Aufschrift "Notify JAMES RICHARDSON & SONS, Limited" und schenken Sie sich dadurch genaues Nachvollen die Güte des Getreides. Überlasse Waggons an jede Waggonabnahme Getreide. Schnelle Zahlung, begleitet von Regierungsscheinen über Gewicht und Grav.

Sie werden viel gewinnen, wenn Sie uns Deine Ihres Getreides senden, bevor Sie das Getreide am besten handeln, kostet kein Korn.

Zertifiziert und Bondiert. Gegründet 1857

Lebhafte Tätigkeit an allen Fronten

(Fortsetzung von Seite 11)

seinen Kommando, die Entbehrungen und auf ansteigenden Anzahlzahlen verfolgt wurden, gezwungen, auf eigene Faust zu handeln. Am 1. September erhielt er den deutschen Oberkommandanten, seinen braven Truppen, die dem König treu ergeben seien, Ertrag zu gewähren, die von dem Drang der Alliierten zu brechen und ihnen Unterkunft und Lebensmittel zu geben. Um einen Bruch der Neutralität zu verhindern, wurde in Übereinstimmung mit dem kommandierenden General beschlossen, diese geschiedenen Truppen mit ihrer ganzen Ausrüstung als Neutrals nach Deutschland zu senden. Da werden sie Gastfreundschaft genießen bis ihr Vaterland wieder frei von Eindringlingen sein wird.

Britischer Bericht

London, 14. Sept. — Die allgemeine Lage ist unverändert. Südlich von Ancre werden die gegenfeindigen Artilleriebombardements fortgesetzt.

An der Front zwischen Arras und Péris sind die Artillerie- und Mörserkämpfe statt. Heute Morgen brachte der Feind in der Nähe von Mount Sorrel eine Quetschmine zur Explosion und heute Abend eine Mine in der Nähe von Neuville St. Vaast.

Es fanden ziemlich lebhafte Luftkämpfe statt. Heute Morgen wurden zwei feindliche Maschinen in Flammen heruntergebracht und eine andere gesunken zu Lande. Ein unserer Aeroplane wird vermisst.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 14. Sept. — Ein Geschwader italienischer Aeroplans stellte gestern einen österreichischen Artilleur und den Waffenschatz in der Nähe von Triest einen Besuch ab, so heißt es in dem heut herausgegebenen offiziellen Bericht. Es wurden fünf Tonnen Explosivstoffe geworfen und der Ausbruch von großen Bränden konnte beobachtet werden. Der Teil des italienischen Berichtes, welcher sich auf diesen Luftkampf bezieht, lautet wie folgt:

Feindliche Luftkämpfe waren gestern Abend auf Autrona ohne jedoch Schaden angesichtet. Bomberflugzeuge, welche sich in der Richtung auf Ravenna bewegten, wurden durch unsere Batterien und Aeroplans vertrieben. Gestern Abend bombardierte ein feindlicher Aeroplanschmiede San Giorgio Di Rogaro, Villa Vicentina und andere Dörfer am unteren Po. Ein Mann wurde getötet und verschiedene Brände wurden verursacht.

Gestern Nachmittag unternahmen 22 unserer Aeroplanschmiede einen Angriff auf Rovigo. Beifolgendes Berichtete gestern Abend einen Unfall auf das österreichische Artilleur und den Waffenschatz in der Nähe von Triest. Es wurden 172 Bomben und 5 Tonnen Explosivstoffe auf Eisenbahnanlagen und auf Schiffe, die sich im Bau befinden, geworfen. Der Ausbruch von großen Bränden konnte beobachtet werden. Unsere Aeroplans wurden von den feindlichen Luftkämpfern abwehrgekämpft und Bomberflugzeuge bombardiert, es gelang jedoch allen, an ihrem Anflugort zurückzufallen.

Britischer Bericht

London, 14. Sept. — Am frühen Morgen des 11. September überflogen unsere Luftschiffer am Tag eines feindlichen Aeroplans und zerstörten ein kleines Lager. An der Gegenabteilung wurde am 9. September eine Erfundungsabteilung nordöstlich von Raitman von türkischen Irregulären angegriffen. Zwei Tage später wurden dieselben von einer Abteilung gemischter Truppen in norischer Richtung davongetrieben. Die Kämpfe verliefen für uns erfolgreich.

Französischer Bericht

London, 14. Sept. — Am frühen Morgen des 11. September überflogen unsere Luftschiffer am Tag eines feindlichen Aeroplans und zerstörten ein kleines Lager. An der Gegenabteilung wurde am 9. September eine Erfundungsabteilung nordöstlich von Raitman von türkischen Irregulären angegriffen. Zwei Tage später wurden dieselben von einer Abteilung gemischter Truppen in norischer Richtung davongetrieben. Die Kämpfe verliefen für uns erfolgreich.

Italienischer Bericht

London, 14. Sept. — Am frühen Morgen des 11. September überflogen unsere Luftschiffer am Tag eines feindlichen Aeroplans und zerstörten ein kleines Lager. An der Gegenabteilung wurde am 9. September eine Erfundungsabteilung nordöstlich von Raitman von türkischen Irregulären angegriffen. Zwei Tage später wurden dieselben von einer Abteilung gemischter Truppen in norischer Richtung davongetrieben. Die Kämpfe verliefen für uns erfolgreich.

Deutscher Bericht

London, 14. Sept. — Nördlich der Somme erwähnten die Franzosen

ihre Stellungen gegenüber von Combles und hielten neue Schützenabgängen südlich der Bries Farm, so sagt der heutige offizielle Bericht. Nach heitigen Kämpfen eroberten die Deutschen eine Farm im L'Abbe Walde und den Hügel 76. Beide Stellungen wurden von den Franzosen zurückerobern, welche alle ihre Erobrungen in der letzten und der Reduit halten. Gestern und vorgestern wurden im ganzen 2,300 Gefangene gemacht und 10 Kanonen und 40 Maschinengewehre erobert.

Der Bericht lautet:

Nördlich der Somme erweiterten wir unsere Stellungen an der Front gegenüber von Combles und nahmen durch einen Angriff südlich von der Bries Farm einen vollständigen und stark organisierten Schützenabgriff.

Hofftige Gedäte fanden während des Tages im Zentrum und am rechten Flügel statt, wo die Deutschen verlorenes Terrain wieder zu erobern. Durch einen seitigen Angriff mit zwei Regimenten gelang es dem Feinde, die L'Abbe Farm zu erobern, doch wurde deshalb durch einen Gegenangriff wieder zurückgedrängt.

Hügel 76 im Süden wurde ebenfalls vom Feinde angegriffen, doch verlor der Feind nach einem blutigen Kampf das Gelände mit den Bulgaren, die bis unterhalb der Demir-Hissar Eisenbahnlinie getrieben wurden.

Romanische Front

Paris, 13. September. — Trotz zweigesetzter Gegenwehr seitens der trauten Alliierten haben die Serben an der magdonischen Front an verschiedenen Punkten gute Fortschritte gemacht, wie das Kriegsministerium heute berichtet. Gestige Kämpfe haben in der Umgebung von Otrrovo-St. jüngst begonnen, wo die Serben ein günstiges Terrain erobert haben.

Der offizielle Bericht lautet:

An der Struma-Front ist keine Veränderung in der Situation eingetreten. Ein heitiges Bombardement wird fortgesetzt. In der Gegend von Belo hat italienische Truppen in der Nähe von Butovo an der Struma, 15 Meilen westlich von Demir-Hissar und Tumna, in Kampf verwickelt.

Auf beiden Seiten des Barda-

Kusses fand die Artillerie der Alliierten gegen die Artillerie der Bulgaren schwere Artilleriegefechte statt.

Am rechten Ufer der Mosel griffen die Deutschen nach hettigen Artillerievorbereitungen Stellungen, welche von türkischer Seite eingenommen waren. Hier wurde ein Feld von 10 Kanonen und 40 Maschinengewehren.

Österreicher Bericht

London, 13. September. — Das Kriegsministerium veröffentlicht folgenden Bericht über die Kampftaten im Süden:

Die Lage an der rumänischen Front ist unverändert.

Die Gedäte in den Karpathen werden fortgesetzt. Alle feindlichen Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich von Gödeln, im Distrikt-Tal und im oberen Cheremos-Tal waren

unbedeutend.

In Otrrovo hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Am unteren Fluss schlagen wir feindliche Angriffe mit schweren Artillerien an.

Die Gedäte in den Karpathen werden fortgesetzt. Alle feindlichen Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich von Gödeln, im Distrikt-Tal und im oberen Cheremos-Tal waren

unbedeutend.

Die Lage an der Balkan-Front ist unverändert.

Ungarische Front

In der letzten Nacht griffen unsere Marineschiffe die Lufthafthallen und die Station bei Gori, sowie die Lager bei Balatona und die Batteries bei Antona an. Verschiedene Bomber fielen auf unsere Truppen ein und zerstörten wichtige Fortschritte an der Grenze der Bataillone.

Die Gedäte in den Karpathen werden fortgesetzt. Alle feindlichen Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich von Gödeln, im Distrikt-Tal und im oberen Cheremos-Tal waren

unbedeutend.

Italienischer Bericht

Rom, über London, 14. Sept. — Ein Geschwader italienischer Aeroplans stellte gestern einen österreichischen Artilleur und den Waffenschatz in der Nähe von Triest einen Besuch ab, so heißt es in dem heut herausgegebenen offiziellen Bericht. Es wurden fünf Tonnen Explosivstoffe geworfen und der Ausbruch von großen Bränden konnte beobachtet werden. Der Teil des italienischen Berichtes, welcher sich auf diesen Luftkampf bezieht, lautet wie folgt:

Feindliche Luftkämpfe waren gestern Abend auf Autrona ohne jedoch Schaden angesichtet. Bomberflugzeuge, welche sich in der Richtung auf Ravenna bewegten, wurden durch unsere Batterien und Aeroplans vertrieben. Gestern Abend bombardierte ein feindlicher Aeroplanschmiede San Giorgio Di Rogaro, Villa Vicentina und andere Dörfer am unteren Po. Ein Mann wurde getötet und verschiedene Brände wurden verursacht.

Gestern Nachmittag unternahmen 22 unserer Aeroplanschmiede einen Angriff auf Rovigo. Beifolgendes Berichtete gestern Abend einen Unfall auf das österreichische Artilleur und den Waffenschatz in der Nähe von Triest. Es wurden 172 Bomben und 5 Tonnen Explosivstoffe auf Eisenbahnanlagen und auf Schiffe, die sich im Bau befinden, geworfen. Der Ausbruch von großen Bränden konnte beobachtet werden. Unsere Aeroplans wurden von den feindlichen Luftkämpfern abwehrgekämpft und Bomberflugzeuge bombardiert, es gelang jedoch allen, an ihrem Anflugort zurückzufallen.

Deutscher Bericht

London, 14. Sept. — Nördlich der Somme haben die Gedäte zu unserer Gunsten entschieden.

Das Dorf Boudewiesnes wurde spät in der Nacht angegriffen, doch wurde der Feind abgeworfen.

Am heutigen Morgen fand ein heitiges Bombardement statt.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.

Der Bericht lautet wie folgt:

Der Feind hat die Bataillone im Süden wieder vertrieben.